

Eiskaltes Verlangen!

Das wahre Wesen von Feuer und Eis.

Von Luna19

Kapitel 5: Lass mich nicht allein...!

Kapitel 5: Lass mich nicht allein....!

Kai erwachte aus einem unruhigen schlaf, die ganze Nacht hatte er sich in seinem Bett gewälzt, ist immer wieder aufgestanden um sich anzuziehen und wollte bereits aus dem Haus laufen um nach Tala zu suchen, doch stoppte er immer wieder vor der Haustür. Immer und immer wieder schossen ihm die Bilder von Talas Behandlung durch den Kopf und hielten ihn zurück. Dieses Schauspiel trieb Kai eine ganze Weile und fluchte jedes Mal über sich selbst wenn er bemerkte das er wieder mal an der Haustür stand und einfach nicht weiter kam. Dies ging so lange bis Kai schließlich vor Erschöpfung in den wohl übelsten Schlaf seines jungen Lebens viel und dann am nächsten morgen mit Kopfschmerzen erwachte. Kai quälte sich aus dem Bett, tapste misstrauisch ins Bad um sich zu waschen und zum wiederholten male anzuziehen. Er schlang sein Frühstück hinunter und saß dann eine Weile in der Küche und starrte auf den leeren Stuhl, wo am Tag zuvor noch der Rothaarige gesessen hatte. Kai machte sich langsam sorgen um ihn, wo er die Nacht wohl verbracht hatte und ob er Gesund war? Kai schüttelte den Kopf und hoffte so seine Gedanken von dem Blauäugigen los zu bekommen, doch vergeblich. So stand Kai auf und ging aus dem Haus, um seine Gedanken bei einem Spaziergang zu ordnen.

Tala war über seine Gedanken an die Vergangenheit hinweg auf der Parkbank eingeschlafen. Er wurde sehr unsanft geweckt, da ihm jemand von der Bank warf, verschlafen rappelte er sich auf und sah den Übeltäter finster an. Der Kerl grinste fies zurück und ehe sich Tala ganz wieder gefunden hatte, war er auch bereits von einer Horde übel aussehender Kerle umzingelt worden. Tala wusste nicht recht was er davon halten sollte, ihm wurde aber bewusst, dass das ärger gibt. Tala wehrte sich gegen die Bande so gut er konnte, doch waren es selbst für jemanden wie ihn, der sich so oft durchs leben geschlagen hatte zu viele auf einmal, als das er eine Chance gehabt hätte. Mit diversen Prellungen, Schnittwunden und blauen Flecken taumelte er durch die Straßen der Innenstadt und brach dann in einer Seitengasse zusammen. In Gedanken nahm er das, als gerechte Strafe für das was er Kai angetan hatte. Seine letzten Gedanken hinging bei dem Blauhaarigen und so hauchte er Seinen Namen, bevor ihm die Dunkelheit übermahnte.

Kai schreckte aus seinen Gedanken hoch, ihm war so als hätte ihn jemand gerufen. Der Blauhaarige stand mitten in der Innenstadt, kratze sich am Hinterkopf und sah sich um. Einige Meter vor ihm lag eine Gasse, um ihn herum liefen, schwatzen und lachten Leute, die ihn alle nicht so beachten schienen. Kai hatte das Gefühl das seine Zeit plötzlich begann langsamer zu laufen und schließlich still zu stehen, alles um ihn herum wurde still und es war nichts mehr zu hören, weder der Verkehrslärm noch das Stimmengewirr der vielen Leute. Er glaubte aber etwas aus der Dunklen Gasse vor ihm zu hören das sich anhörte wie der Herzschlag eines Menschen. Kai kämpfte gegen die Starre an, die seinen Körper befallen hatte und ging auf die Gasse zu. Mit wild klopfendem Herzen sah er misstrauisch um die Ecke in die Gasse hinein und erschrak. Vor ihm saß Tala, zusammen gesungen, an der hinteren Wand lehnend, mit zerfetzten und Blutverschmierten Klamotten.

“Tala!” rief er erschrocken und ging auf ihn zu.

Tala hörte wie jemand die Gasse betrat und seinen Namen rief. Mit aller Kraft die ihm noch blieb öffnete er die Augen und hob den Kopf an. Er war noch sehr benommen und wusste erst gar nicht wer vor ihm stand. Nach einiger Zeit klärte sich sein Blick und er erkannte den Rotäugigen. Tala brach verzweifelt in Tränen aus, setzte sich auf die Knie und sah zu Kai auf.

“Bitte Kai, es tut mir unheimlich leid was passiert ist... bitte verzeih mir...” brachte er unter heftigem Schluchzen hervor.

“Bitte nimm mich wieder bei dir auf, ich tu es auch nie wieder... bitte lass mich nicht allein... ich will nicht hier bleiben...!” sagte er verzweifelt. Tala war am Ende seine Kraft und sackte wieder in sich zusammen.

Kai sah den Älteren verstört an. “Was ist den nur passiert?” versuchte er zu fragen, doch als er sah wie verzweifelt Tala war und dann auch noch anfangen zu weinen bescherte dies Kai ein unheimlich schlechtes Gewissen. Er fing ihn auf als er drohte wieder in sich zusammen zuzugingen und brachte ihn zu sich nach Hause, Tala tat ihm unheimlich Leid und er konnte ihn einfach nicht zurücklassen. Kai versorgte Talas Wunden und legte ihn ins Bett, setzte sich daneben und sah ihm beim schlafen zu. Immer wieder zuckte der Rothaarige wie unter Krämpfen zusammen, was Kai jedes Mal zusammenfahren lies.

Tala erwachte erst sehr spät am Abend, setzte sich auf und sah sich verwirrt in dem nun Dunklen Raum um. Seine Augen gewöhnten sich langsam an die Dunkelheit und dann entdeckte er Kai, dieser war auf dem Sesseln eingeschlafen. Tala verstand nicht genau wie er wieder hier her kam, doch war er sehr froh das Kai ihm anscheinend verziehen hatte. Er stand vorsichtig auf, er schwankte etwas, ging dann leise zu Kai und sah ihn an.

“Er ist sieht so lieb aus wen er schläft...” sagte er leise und musste lächeln.

Kai wachte die ganze Zeit über Tala, da er fürchtet er wurde vor schreck aus dem Bett

fallen oder sich sonst was antun. Kai hatte all die Narben gesehen, die Talas blasse Haut zierten und er fragte sich die ganze Zeit wer ihm das angetan hatte, tief in seinem innersten wusste er wer es war doch wollte er dies nicht wahr haben. Kai schlief schließlich erschöpft ein und merkte erst gar nicht das Tala erwacht war und vor ihm stand. Erst als er etwas sagte schreckte Kai hoch und sah Tala direkt in die Eisblauen Augen. Kai brauchte eine Weile um sich von dem Anblick loszureisen.

“Du bist wach?” fragte er und merkte erst später was für ne blöde frage das war. “Wie geht’s dir?” fragte er schnell um die erste frage aus dem Raum zu schieben.

Tala erschreckte sich als Kai so plötzlich hochfuhr und sah ihm direkt in die Augen. Sein lächeln gefror schlagartig auf seinem Gesicht. Als Kai jedoch fragte wie es ihm geht taute er langsam wieder auf. “Besser... danke.” murmelte er verlegen. Stille trat ein und keiner der Beiden wusste genau was er tun oder sagen sollte. So ging Tala zurück und setzte sich auf das Bett.

“Ich schulde dir was...” sagte er schließlich in die stille hinein.

Kai sah zu wie Tala zum Bett ging. “Allerdings das tust du und zwar ne Menge.” gab Kai zurück und sah Tala ernst an. “Ich wäre mit ein paar Erklärungen fürs erste zufrieden.” meinte er und sein Blick änderte sich in tiefes Mitgefühl für den Älteren. “Was ist passiert? Woher hast du all die Narben?” fragte er dann mit sanfterer Stimme als zuvor. Kai sah Tala gespannt an und er lies keine Ausflüchte des Rothaarigen durch gehen.

Tala sah Kai lange an, er wusste nicht wie und ob er es ihm erzählen konnte. So erzählte er ihm erst von den Kerlen die ihn in die Mangel genommen hatten. Dies war wohl die leichtere der beiden Fragen von Kai. Doch wie er seine Narben erklären sollte wusste er nicht. Der Rothaarige fluchte innerlich darüber das Kai sie gesehen hatte, diese Narben zeugten von seiner Finsteren Vergangenheit, von den Untaten die er getan hatte und die ihm angetan wurden. Tala sah Kai lange an, er wusste das der jüngere keine Ausreden gelten lassen würde und so begann er schweren Herzens zu erzählen.

“Im Grunde weißt du genau woher die Narben sind, Boris fügte sie mir ins einem Wahnsinn zu. Nicht nur während er... na ja du weißt schon, sondern auch während des Training und innerhalb seiner Gen-Experimente. Er folterte und missbrauchte mich bis ich Körperlich wie Seelisch am Ende war und selbst dann hörte er nicht auf...” Tala vielen die Worte immer schwerer und wieder stahlen sich einige Tränen seine Wangen hinunter und fielen zu Boden. Er schwieg nun, er konnte und wollte nicht weiter erzählen, die Erinnerungen schmerzten ihm zu sehr.

Kai hörte ihm schweigend zu. Er wusste das es Tala nicht leicht viel darüber zu reden doch musste er es unbedingt wissen. Als er aufgehört hatte zu reden, stand er auf und ging auf ihn zu. Er sah ihn eine Weile an. “Was dir wieder fahren ist tut mir sehr leid, doch ist dies keine Entschuldigung für das was du getan hast. Ich bin enttäuscht und verletzt das du mir das selbe antun wolltest wie dir selbes widerfahren ist, ich weiß das diese Erlebnisse einem das Hirn zermatern können und das man diese Handlungen

nach dauerhafter Aussetzung selbst übernimmt. Ich weiß nicht ob ich dir verzeihen hab und ob ich dir das je verzeihen kann, dennoch bin auch ich dir etwas schuldig weil ich dich damals allein gelassen habe. Du darfst bleiben, aber solltest du dir noch einmal so etwas leisten fliegst du wieder." sagte er und als Tala nickte lächelte Kai. "Gut, na komm ich mach dir was zu essen." meinte er und nahm ihn mit in die Küche

Ende Kapitel 5

So das war's wieder, tut mir furchtbar Leid das es so lange gedauert hat, doch haben verschiedene umstände dafür gesorgt das ich eine Blockade hatte und nicht weiter schreiben konnte. Nach der Überwindung der Verluste kann ich nun auch endlich weiter schreiben und hoffe das euch das Kapitel, wenn auch kürzer als erhofft gefällt. Eure Luna19.